

Japankäfer

(*Popillia japonica*)

Der Japankäfer ist ein Quarantäneorganismus und als solcher melde- und bekämpfungspflichtig. Funde sind sofort dem kantonalen Pflanzenschutzdienst zu melden!

Der kleine Käfer stammt ursprünglich aus Japan und zählt mehr als 300 Pflanzenarten zu seinen Wirtspflanzen, darunter Reben, Mais, Apfelbäume, Tomaten und Erdbeeren. Die adulten Tiere sind besonders gefräßig und ernähren sich vom Laub vieler Bäume, wobei oft nur die Gerippe der Blätter zurückbleiben. Sie fressen zudem Blüten und bei grossem Befall auch die unreifen Früchte (z. B. Äpfel). Die im Erdboden lebenden Larven fressen Wurzeln, insbesondere jene von Gräsern, was die Zufuhr von Wasser und Nährstoffen in die Pflanze unterbricht.



QUARANTÄNE-
ORGANISMUS

Verbreitung

Die ersten Individuen erreichten das Tessin - und damit die Schweiz - im Jahr 2017. Im Jahr 2019 wurde die erste Population in der freien Natur gefunden und ab 2020 war eine schrittweise Ausdehnung des Verbreitungsgebiets nach Norden zu beobachten.

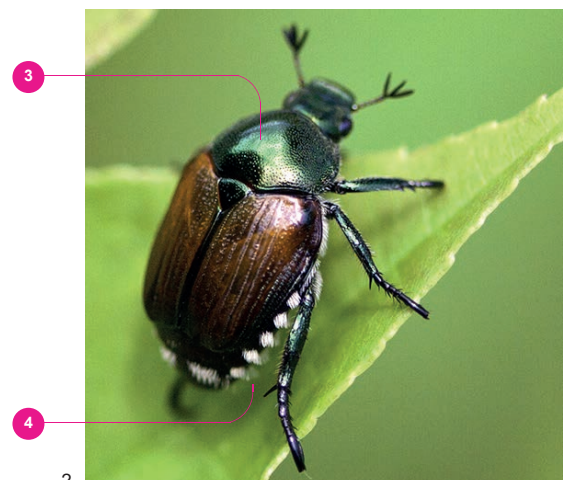


AUSBREITUNG
IN DER SCHWEIZ

Identifizierung

a. Adulte

- 1 Kupferfarbene Deckflügel.
- 2 Die Deckflügel sind vor dem letzten Abdominalsegment abgestumpft gefolgt von zwei deutlich sichtbaren weissen Haarbüscheln.
- 3 Grüner Halsschild.
- 4 Fünf seitliche Haarbüschel am Hinterleib.
- 5 Länge ca. 8-12 mm.





Japankäfer
(*Popillia japonica*)

b. Puppe

Die Puppen entwickeln sich im Boden in einigen Zentimetern Tiefe und sind schwer zu finden. Je nach Entwicklungsgrad sind sie cremefarben bis braun gefärbt. Die Antennen, Flügel und Beine der Puppe sind noch funktionslos und an den Körper angelegt.

- 1 Antennen.
- 2 Flügel.
- 3 Beine.
- 4 Länge ca. 15 mm.



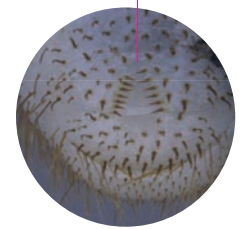
c. Larve

- 1 Thorax in 3 Segmente unterteilt, jeweils mit 2 Beinpaaren.
- 2 Abdomen in 10 Segmente unterteilt. Die Engerlinge sind typisch C-förmig gekrümmt.
- 3 Auf dem hintersten Abdominalsegment sind unter dem Binokular V-förmig angeordnete Borsten erkennbar, womit die Spezies mit Sicherheit identifiziert werden kann.
- 4 Weisse Larve mit dunklem Hinterteil.



Im Verdachtsfall

Fangen Sie verdächtige Adulte, Puppen oder Larven ein, bewahren Sie diese in einer gut verschlossenen Schachtel auf und benachrichtigen Sie sofort den kantonalen Pflanzenschutzdienst. Engerlinge können nur mit Hilfe eines Binokulars sicher identifiziert werden.



A

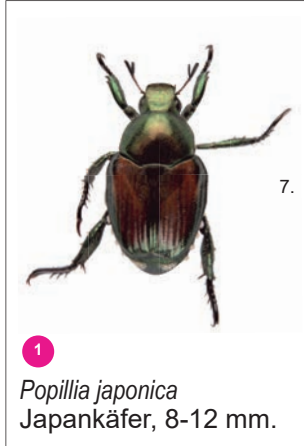
Es gibt drei Larvenstadien (L1, L2, L3). Es ist schwierig, Japankäferlarven anhand der Grösse zu identifizieren, da die Larven beim Schlüpfen aus dem Ei 1,5 mm gross sind, aber bis zum Ende ihrer Entwicklung auf 25-32 mm heranwachsen.





Japankäfer
(*Popillia japonica*)

Mögliche Verwechslungen



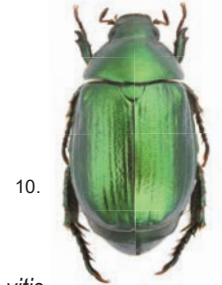
1
Popillia japonica
Japankäfer, 8-12 mm.



2
Melolontha melolontha
Feldmaikäfer, 25-30 mm,
hat keine weissen
Haarbüschel.



3
Amphimallon solstitiale
Der Junikäfer
(*Amphimallon solstitiale*),
14-20 mm sowie der
Europäische Maikäfer
(*Amphimallon majalis*),
11-14 mm, haben
rötlich-braune Deckflügel,
ein dunkler Halsschild
und keine weissen
Haarbüschel.



4
Anomala vitis
Arten, die zur Gattung
Anomala gehören
(*Anomala vitis*, 14-18 mm
und *Anomala dubia*,
11-15 mm), sind
vollständig grün bis
schwarz-braun gefärbt.



5
Mimela junii
Der 13-16 mm grosse Käfer
hat kupferfarben-bräunliche
Deckflügel und einen
behaarten Körper, was
nicht mit den weissen
Haarbüscheln des Japankä-
fers zu verwechseln ist.
Er hat zudem eine ovalere
Form.



6
Phyllopertha horticola
Der 8-10 mm grosse
Gartenlaubkäfer hat
einen behaarten Körper,
was nicht mit den
weissen Haarbüscheln
des Japankäfers zu
verwechseln ist.

Schäden

Zu den von adulten Käfern verursachten Schäden zählen Frass an Blättern, unreifen Früchten und Blüten. Die Larven verursachen durch Wurzelfrass auf Rasenflächen und Weiden vertrocknete, braune Stellen.





Japankäfer (*Popillia japonica*)

Biologie

- In unseren Breitengraden durchläuft dieser Käfer eine Generation pro Jahr.
- Adulte Käfer fliegen von Juni bis September, mit der Hauptflugzeit im Juli. Während der Lebensdauer von 4-6 Wochen paaren sich die Weibchen mehrmals und graben vorzugsweise im Grasland zur Ablage von jeweils 3-4 Eiern Löcher in den Boden (5-10 cm tief). Im Durchschnitt legt ein Weibchen insgesamt 40 bis 60 Eier.
- Die Eiablage und die Entwicklung der Eier erfordern eine hohe Bodenfeuchtigkeit. Unter idealen Bedingungen schlüpfen die Eier in 10-14 Tagen.
- Die Larven durchlaufen drei Entwicklungsstadien und sind im Boden in der Horizontalen und Vertikalen wenig mobil (verbleiben im Umkreis von 30 cm vom Ort der Eiablage). Bei sinkenden Temperaturen überwintert die Larve im dritten Stadium in tieferen Bodenschichten. Im Frühjahr wandern die Larven ab einer Bodentemperatur von 10 °C in die oberen Bodenschichten zurück und setzen den Wurzelfress fort. Einige Wochen später verpuppen sich die Larven. Ab Juni fliegt bereits die neue Generation von adulten Käfern.
- Der ideale Lebensraum ist feuchter Boden, in welchem sich die Larven gut entwickeln können.
- Die adulten Käfer legen beim Wechsel von einer Wirtspflanze zur nächsten kurze Flugdistanzen zurück. Während ihrer Lebensdauer verschieben sich die Käfer so je nach Windverhältnissen um mehrere Kilometer. Ein Befallsherd breitet sich dadurch jährlich über 5-10 km aus. Die Spezies wird jedoch oft auch versehentlich eingeschleppt, sei dies durch Bodenverschiebungen von mit Larven oder Eiern befallenem Substrat, dem Transport von befallenem Pflanzenmaterial oder durch den Transport von Adulten als blinde Passagiere (z. B. in Fahrzeugen oder an Maschinen und Kleidung).

Rechtsgrundlagen

- Pflanzengesundheitsverordnung (PGesV)
- Freisetzungsverordnung (FrSV)
- Verordnung des WBF und des UVEK zur Pflanzengesundheitsverordnung (PGesV-WBF-UVEK)
- Eidgenössische Allgemeinverfügungen zum Schutz gegen die Ausbreitung von *Popillia japonica*

Prävention und Bekämpfung

- Überwachung der Parzellen (einschliesslich der umliegenden Gebiete) und die sofortige Meldung bei Funden von Käfern oder Larven beim kantonalen Pflanzenschutzdienst.
- Überprüfung von Gepäckstücken und/oder des Innenraums von Autos, bevor bekannte Befallsgebiete verlassen werden.
- Erde und Pflanzenreste von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen, die in befallenen Gebieten eingesetzt wurden, vor dem Abtransport aus dem Gebiet gründlich entfernen.
- Kontrolle, ob keine adulte Käfer auf der Kleidung kriechen, nachdem man sich in befallenen Gebieten aufgehalten hat.
- Nach Möglichkeit die Bewässerung von Rasenflächen und Sportplätzen während der Eiablageperiode (Juni-September) vermeiden.
- Einige Kulturen können mit engmaschigen Netzen (5 x 5 mm) geschützt werden.
- Für das Tessin, das derzeit der einzige Kanton ist, in dem ein Befall mit *Popillia japonica* vorliegt, gelten die Bestimmungen der Allgemeinverfügung über Dringlichkeitsmassnahmen zum Schutz gegen die Ausbreitung von *Popillia japonica Newman*.

BILDQUELLEN

- 1, 2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,14 - Kanton Tessin
- 3, 4 - Landwirtschaftsamt Tessin, kant. Pflanzenschutzdienst
- 6 - Agridea
- 5 - Region Piemont IT, Abteilung Pflanzenschutz, G. Bosio

Weitere Informationen

Aktuelle Massnahmen zur Bekämpfung des Japankäfers sind unter www.fedlex.admin.ch veröffentlicht.

